

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	neu Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25163445 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: arsEdition Zuname Vorname		ID: 1125163445 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Adventskalende Winternacht Titel Reihe		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7607-8040-5 ISBN	..... Seitenzahl	7,99 Preis (EURO)	Schlagwörter Adventskalender Windlicht Weihnachtsgeschichte
arsEdition Verlag	München Ort	2011 Jahr	
Kalender Medienart/Ausführung	Weihnachten Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.09.2015 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Windlichtkalender mit 24 Türchen

Beurteilungstext
 Ein Windlichtkalender der Nostalgischen Art in den Farben Weiß, blau und schwarz mit goldenen Akzenten. Die Größe ist so, dass man eine große Haushaltskerze in einem Glas hineinstellen kann. Dabei entsteht ein tolles Bild und der Kalenden erstrahlt in weihnachtlichem Glanz. Die Seiten sind mit unterschiedlichen Themen gestaltet, die alle das Thema Weihnachts- und Winterzeit aufgreifen. Der Hintergrund ist ein blauer Himmel mit goldenen Sternen, Schneeflocken und Engel. Durch das Ergänzen einer zweiten Papierschicht, mit weihnachtlichen Motiven wirkt der Kalender zweidimensional. Die Figuren sind in Schwarz aufgedruckt und sehen aus wie Scherenschnitt. Sie ragen zum Teil in den blauen Nachthimmel was dem Ganzen eine angenehme Tiefe gibt. Auf einer Seite ist eine Lichtung mit Hirschen zu sehen. Die zweite Seite stellt eine Waldlichtung mit Schneemann und Wildschwein dar. Die dritte Seite zeigt einen Schäfer, welcher seine Herde vor den Kulissen einer fernen Stadt bewacht. Die vierte und letzte Seite zeigt, wie Josef und Maria mit Esel nach Betlehem ziehen. Sie werden von Engeln begleitet. An den vier Seiten verteilt sind kleine Türchen mit goldenen Zahlen. Sie sind gut zu öffnen. Hinter ihnen verbergen sich kleine, goldene Vignetten. Diese haben alle mit dem Thema Winter und Weihnachten zu tun. So finden wir Schlitten, Tannenbaum, Glocken, Eichhörnchen, Geschenke und vieles mehr hinter den Türchen. Je mehr Türchen geöffnet wurden, umso strahlender wird der Schein der Kerze.
 Dieser Kalender ist etwas für Kinder und Erwachsene die nicht auf Schokoladen oder Spielzeugkalender stehen aber dennoch jeden Tag ihr Türchen öffnen wollen. Er dient gleichzeitig als Dekoration für die besinnliche Zeit.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	seh Kürzel	Nr. 151628127	
Verf./Bearb./Hrsg.: Bambaren Zuname			Sergio Vorname		
Tourlonias, Joëlle Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Cuno, Sabine Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Der Delfin - Die Geschichte eines Träumers Titel					
Reihe					
978-3-8458-1103-1 ISBN		32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
arsEdition Verlag		München Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 16151628127					
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Träume					
Mut					
Trivilliteratur					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 30.08.2016					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Eine äußerst seichte Geschichte über den Mut, Neues zu wagen und dabei für das Leben zu lernen. Einzig die Illustrationen sind die Lektüre wert.

Beurteilungstext
 Der kleine Delfin Daniel lebt gemeinsam mit seiner Delfinfamilie gut behütet in einer kleinen, geschützten Lagune. Nachdem seine Tante die Familie dort besucht und von den prächtigen Wellen im großen, weiten Meer jenseits der Lagune erzählt hat, wünscht Daniel sich nichts sehnlicher, als auch einmal in den großen, tosenden Wellen zu schwimmen. Trotz seiner Unsicherheit, seiner anfänglichen Angst und des Verbots seiner Eltern, die Lagune ohne Begleitung zu verlassen, nimmt er eines Tages all seinen Mut zusammen und springt über die schützenden Felsen der Lagune hinaus ins unendlich geheimnisvolle Meer hinüber.

Die darauffolgende Geschichte entspinnt sich nach dieser bereits durchaus gängigen Exposition als äußerst kitschige und vorausschaubare Narration ohne innovative, überraschende Ereignisse und mit deutlich mangelndem sprachlichem Charakter. Die von Sabine Cuno beinahe laienhaft daherkommende Nacherzählung von Sergio Bambarens Romanvorlage vermisst insgesamt jeglichen sprachlichen wir narrativen Mehrwert und ist daher als trivialliterarischer Beitrag zur Kinder- und Jugendliteratur zu werten. Vor allem die plakative, einfältige Metaphorik und der immer wieder auftauchende pädagogische Zeigefinger entbehren jeglichem Anspruch.

Was das Buch als Ganzes aufwertet, sind die wie immer wunderbaren Illustrationen von Joëlle Tourlonias, die dafür sorgen, dass die Geschichte trotz ihrer sprachlichen Seichte einen wertigen Gesamteindruck macht. Ohne die ausdrucksstarken, lebendigen und damit stets eindrucksvollen Illustrationen Tourlonias, welche die Atmosphäre der Tiefsee gelungen wiedergeben, wäre die Geschichte wohl kaum zu ertragen. Die reine Betrachtung der Illustrationen ist damit ein deutlich größeres Vergnügen als die Lektüre des zugehörigen Textes. Damit bleibt dies ein insgesamt wenig beeindruckendes Buch, das keinen nachhaltigen Eindruck hinterlässt und von der Rezensentin daher als wenig empfehlenswert eingestuft wird.

Hessen Landesstelle	Kassel Ausschuss	ASR Kürzel	Nr. 1616126
Verf./Bearb./Hrsg.: Park Zuname		Linda Sue Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Mumot, André		Übersetz. von (Name, Vorn.) Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	
Der lange Weg zum Wasser Titel		ID: 161616126	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-84358-1237-3 ISBN	122 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Flucht Politik Interkulturelle
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 18.08.2016	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Südsudan 1985 - Salva sitzt im Unterricht, als ein lauter Knall zu hören ist und der Lehrer die Jungen auf die Flucht vor marodierenden Soldaten in den Busch schickt. Salva rennt und rennt bis zu den großen Flüchtlingslagern in Kenia und Äthiopien, von wo er als junger Mann in die USA geht. Als Brunnenbauer kehrt er 2008 zurück und trifft dort die elfjährige Nya, die jeden Tag zweimal viele Kilometer zur Wasserstelle laufen muss.

Beurteilungstext
 Diese "wahre Geschichte" (so der Untertitel) über die elementare Bedeutung von Wasser - sauberes Trinkwasser - für den Menschen hat mich sehr beeindruckt.
 Zwei erzählerische Stränge laufen parallel aufeinander zu und sind miteinander verbunden über das Wasser: Salva muss 1985 vor dem Bürgerkrieg in seiner Heimat durch das halbe Land flüchten und quer durch die Wüste laufen und das Mädchen Nya ist 2008/2009 die Wasserholerin für ihre Familie. Der Weg ist weit, täglich vier Stunden hin und 4 Stunden zurück.
 Der 11jährige Salva ist glücklich, weil er aus einer etwas wohlhabenderen Dinka-Familie kommend die Dorfschule besuchen darf, aber er ist auch gerne zuhause und hilft dem Vater die recht große Viehherde zu hüten und die Tiere zu versorgen.
 Als die Soldaten auch in ihr Dorf kommen, flieht er und weiß nicht, was mit seiner Familie (Vater, Mutter, drei Schwestern und zwei Brüder) ist. Die Sorge "Wo ist meine Familie?" (S. 28) bedrückt ihn während der gefährlichen und fast unendlich dauernden Flucht quer durch das riesige Land, über die Grenze nach Äthiopien und Kenia, wo er viele Jahre in Flüchtlingslagern lebt. Nach einigen Tagen, in denen er sehr verzweifelt und allein ist, schließt er sich einer Gruppe an und findet nicht nur einen jugendlichen Freund, sondern zu seinem großen Glück auch seinen Onkel Jewiir, der ebenfalls auf der Flucht ist.
 Ständige Begleiter der Flüchtenden sind neben der großen Angst vor den Soldaten oder Menschen verfeindeter Stämme, der Durst, der Hunger und die Bedrohung durch Raubtiere - so wird sein Freund Marial von einem Löwen zerfleischt, als er sich alleine ein wenig vom Nachtlager entfernt hat. Beim Überfall einer Räuberbande wird ihnen alles weggenommen und sein Onkel vor seinen Augen erschossen. Im Flüchtlingslager überkommt ihn eine große Verzweiflung: "Wie soll ich jetzt weitermachen? Sie (die Familie. Anm. ASR) würden wollen, dass ich überlebe ... dass ich erwachsen werde und etwas aus meinem Leben mache ... um die Erinnerung an sie zu ehren." (S. 73) Er erinnert sich daran, wie ihm der Onkel immer wieder Mut gemacht hat, durchzuhalten, wenn er glaubte nicht mehr zu können. "Was hatte der Onkel noch an jenem furchtbaren ersten Tag in der Wüste gesagt? "Siehst du die Büsche da vorn? Nur noch bis zu diesen Büschen musst du laufen..." So hatte ihm der Onkel geholfen, es durch die ganze Wüste zu schaffen, Stück für Stück, mit einem Schritt nach dem anderen. Vielleicht ... vielleicht konnte Salva das Leben im Lager auf dieselbe Weise überstehen (S. 73).
 Das tut er - nach einer langen weiteren Flucht, bei der er mehrfach nur knapp überlebt und einer Odyssee durch verschiedene Flüchtlingslager, darf er mit anderen Jungen (als sog. "Lost Boys") in die USA ausreisen und wird dort von einer Pflegefamilie aufgenommen.
 Nya erzählt parallel in kurzen Abschnitten fortlaufend von ihrem Weg zum Wasserloch und ihren Beobachtungen im Dorf, in dem sich einige Männer mit komischen Gerätschaften zu schaffen machen, um nach Wasser zu suchen. Der große Bohrer erinnert sie an eine "eiserne Giraffe". (S.71) Als dann endlich sauberes Wasser zum Trinken da ist - so köstlich wie nichts anderes auf der Welt (S. 111) - wird ihr bewusst, dass sie nie mehr zur Wasserstelle laufen muss und sie ist froh. Glücklich ist sie aber auch, weil jetzt im Dorf eine Schule gebaut

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...wird und sie lesen und schreiben lernen darf.

Wie man im Nachwort der Autorin (und dem Nachwort von Salva Dut selbst) lesen kann, sind die erzählten Ereignisse wirklich wahr und auch Nyas Erzählung ist stimmig, denn Salva Dut ist als Ingenieur und Brunnenbauer in seiner Heimat aktiv und hat ein Projekt "Water for South Sudan" ins Leben gerufen.

Parks Erzählhaltung bringt die Stimmen der beiden Protagonisten hervorragend und glaubwürdig zum Ausdruck. Zurückhaltend und berührend zugleich gestaltet sie Salvass Flucht- und Lagergeschichte und Nyas alltäglichen Weg zum Wasser.

Unter dem Eindruck einer gerade auf Arte ausgestrahlten Reportage über den Nestle-Konzern, der weltweit (u.a. auch in Nigeria) mit natürlichen Wasseradern und Quellen großen Profit (durch Abfüllen und Verkauf in Flaschen) macht, wird mir erneut deutlich, dass das Recht auf kostenlosen Zugang zu sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht ist. Der Kampf darum beginnt gerade erst.

Dieser Roman wird sicher bei Jugendlichen einen starken Eindruck für die Bedeutung des Wassers als "Lebenselixiers" für die Menschheit hinterlassen.

Ich wünsche ihm viele interessierte LeserInnen.

25 Thüringen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Jt. Kürzel	Nr. 25169957
Verf./Bearb./Hrsg.: Wewer Zuname			Iris Vorname	
ID: 1625169957		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Die drei wilden Räuber Piff, Paff, Puff Titel				
Reihe				
978-3-8458-1104-8 ISBN		32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
arsEdition Verlag		München Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Schlagwörter Räuber Spiel Freunde				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: 23.09.2016				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe

Das Räuberspiel ist eine traditionelle Kinderaktion. Iris Wewer gelingt es, daraus eine unterhaltsame und ethisch akzeptable Kindergeschichte zu machen.

Beurteilungstext

Piff, Paff und Puff sind wilde Räuber. Zwei Räuber und eine Räuberin, genauer gesagt. Die Tierkinder setzen Masken auf und wollen Oma Käthe überfallen. Räuber machen das nämlich so, wenn sie etwas brauchen. In unserem Fall Eier für leckere Eierkuchen. Sie wissen, dass man als Räuber bestimmte Sprüche aufsagen muss, dass man sich tarnen und gegebenenfalls zum richtigen Zeitpunkt weglaufen muss. Sie brauchen eine kleine Astgabel als Pistole, Schnur und Angelhaken für ihre Aktionen. Aber nicht immer klappt ein Vorhaben gleich. So muss anschließend alles noch einmal richtig nachgespielt werden. Sonst schmecken Eierkuchen nämlich ziemlich fad.

Die ganz- und doppelseitigen Illustrationen sind spannungsvoll. Die Wildheit der Räuber zeigt sich deutlich und sehr humorvoll in der Überzeichnung der Tierfiguren. Durch die sparsame Auswahl von Situationen kann jede in mehrere Illustrationen aufgegliedert dargestellt werden. Die Handlungsabläufe werden deutlich. Anschleichen, Ausspähen, Aktion, Wegrennen- das alles dauert eine Weile und wird so vom Bilderbuchbetrachter miterlebt. Forscheit und Erschrecken, Angst und Ausgelassenheit liest man in Mimik und Gestik der Figuren. Der Autorin gelingt auch Sparsamkeit in den Bildern. Wenige Objekte verdeutlichen die Situation, lassen die Betrachteraugen wandern und geben Raum für kleine Zusatzentdeckungen.

Ein Lob auch für die Texte zu den Bildern. Sprachlich sehr klar geben sie die Begleit- Informationen. So entsteht eine sehr schöne Räubergeschichte zum Vorlesen und Anschauen.

Berlin Landesstelle	Ausschuss	uwo	Nr. 121607-6	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sabbag, Britta/ Kelly, Zuname Vorname			ID: 12161216076		
Tourlonias, Joelle Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Die kleine Hummel Bommel Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-8458-1286-1 ISBN		28 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
arsEdition Verlag		München Ort	2016 Jahr		
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 08.07.2016			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Unter www.hummelbommel kann man die Lieder leicht herunterladen.			Schlagwörter Abenteuer Familie Tiere		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Eine kleine Hummel macht eine Weltreise: Stationen sind London, New York, ein Flug über Asien, Paris. Aber die Sehnsucht treibt ihn zurück nach Hause, wo alle schon auf ihn warten.

Beurteilungstext
 Das in hellen, warmen Tönen und in großflächigen Bildern mit Kleinigkeiten ansprechend illustrierte Bilderbuch erinnert fatal an Janosch: Mal rausgehen, um heimkehren zu können, wo es am besten ist. Vier Doppelseiten braucht die kleine Hummel, um überhaupt auf die Idee zu kommen und dann loszufliegen. Die Zeichnerin unterstreicht die Kindlichkeit durch einen extragroßen Kopf, der sehr babyhaft wirkt, während seine Spielgefährten, andere Insektenkinder, und die Eltern ihm zum Abschied winken. In London landet er auf einer roten Telfonzelle und sieht "Queen Ma, die Made" in der Kutsche vorbeifahren. Von New York gibt es nur zwei Fotos im Zimmer seines traurigen Freundes. Dazu passt der Text ohne Erklärung nicht. Von Asien sieht die Hummel nichts, weil sie nur drüberfliegt und ihren Schal verliert. Dafür gibt es drei Doppelseiten von Paris: Metrostation, Montmartre und Eiffelturm. Das heißt, das lesende Kind erfährt nichts über die große Welt. Statt dessen ist neben der traurig und hungrig neben dem Eiffelturm sitzenden Hummel ein ganzseitiger Text abgedruckt, der - und damit wird besonders geworben - als Download verfügbar ist wie vier weitere. Ein zweiter ganzseitiger Text begleitet schon das Abschiednehmen. Aber ein Lied war der (erwachsenen) Rezensentin mehr als genug, um dies Buch nicht empfehlen zu können: zum Teil ungenau artikuliert wird dieser für Bilderbuchkinder viel zu lange Text derart schmalzig gesungen, dass es keine Lust auf mehr machte. Schade um die Illustrationen!

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 151604133
Verf./Bearb./Hrsg.: Grimm, Brüder/Saleina, Zuname Vorname			ID: 16151604133	
Saleina, Thorsten Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Es war einmal... 4 Märchen zum Vor- und Mitlesen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-8458-1412-4 ISBN	32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Erstlesetext Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Märchen Leseübung	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.08.2016 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 "Rotkäppchen und der böse Wolf", "Der Froschkönig", "Die Bremer Stadtmusikanten" und "Hänsel & Gretel" in einfacher Sprache, großer Schrift und ergänzt durch Lesehilfen. So kann dieses Buch für Lesesituationen zu Beginn des Leselernprozesses genutzt werden - in Vorlese- und Mitlesesituationen, aber auch schon zum Selberlesen. Einzelne Bilder zu den Märchen illustrieren Schlüsselszenen.

Beurteilungstext
 Die Aufmachung kommt im Format eines Bilderbuches (24,5 x 24,5 cm) daher - es handelt sich hier jedoch eindeutig um ein Erstlesebuch. In der Rezension werde ich zunächst auf die textliche Seite schauen, danach die Lesehilfen betrachten, um anschließend die Bilder in den Blick zu nehmen. Am Ende findet sich ein Fazit.

Zu den Texten
 Die ausgewählten Märchen gehören zu den bekanntesten Märchen der Brüder Grimme. Ein Großteil der Kinder wird am Schulanfang diese Märchen zumindest in groben Zügen aus Erzählsituationen, Hörbüchern oder als Film kennen. Insofern ist die Auswahl geschickt, denn zentrale Inhalte sind vorab bekannt und können dann in den Wörtern und Formulierungen wiedergefunden werden. Dies kann den Lesevorgang von Leseanfängerinnen und Leseanfängern erheblich unterstützen. Die Originaltexte der Brüder Grimm wurden von Thorsten Saleina erheblich bearbeitet. Im Sinne einer sprachlichen Vereinfachung ist das bei Erstlesebüchern durchaus sinnvoll, jedoch nimmt Saleina erhebliche Eingriffe und damit auch Änderungen vor, die nicht nur der sprachlichen Vereinfachung dienen, sondern leider auch den Inhalt verkürzen und damit die inhaltliche Bedeutung und Spannung erheblich reduzieren. So beginnt das Märchen "Die Bremer Stadtmusikanten" hier folgendermaßen: "Es waren einmal ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn, die wurden allesamt vom (Bauern-) Hof gejagt, weil der Bauer fand, dass sie zu alt geworden waren und nicht mehr ordentlich arbeiteten." Ein Vergleich mit dem Text der Grimms (Ausgabe letzter Hand von 1857: [https://de.wikisource.org/wiki/Die_Bremer_Stadtmusikanten_\(1857\)](https://de.wikisource.org/wiki/Die_Bremer_Stadtmusikanten_(1857))) zeigt nicht nur, dass die existenzielle Not der mit dem Tod bedrohten Tiere bei Grimm und damit verbunden der freiwillige Auszug der Tiere aus ihrem Heim hier sehr harmlos daher kommt, sondern auch, dass die Dialoge um den Auszug verschwunden sind. Noch stärker versimplifiziert wird der Anfang von "Hänsel und Gretel": Nicht die familiäre Notsituation und der elterliche Beschluss bringen die Kinder in den Wald, sondern Hänsel und Gretel verirren sich nach einem Versteckspiel. Vater und Mutter werden weder am Anfang noch am Ende erwähnt. Diese vermeintliche Vereinfachung des Textes greift jedoch tief in den Text ein und nimmt einen der Erzählkerne heraus. Schade!

Der Text und seine Lesehilfen
 Sprachlich sind die Texte für einen Erstlesetext sinnvoll vereinfacht und modernisiert. "Cool!", dachten die beiden [Hänsel und Gretel], denn ihnen knurrte der Magen" - so die Reaktion auf die Sichtung des Knusperhäuschen. Die Sätze sind kurz gehalten, bei der Wortwahl wurde auf bekannte Wörter gesetzt. Die Schrift ist angemessen groß und an Fibelschriftarten angelehnt. Leider ist beim Textumbruch nicht darauf geachtet worden, dass der Zeilenumbruch nach Sinneinheiten erfolgt - das wäre eine große Hilfe für Leselernende! Häufig auftretende Nomen werden im Text durch Bilder ersetzt, im "Froschkönig" beispielsweise "Prinzessin", "Kugel", "Frosch", "König", etc.

Dadurch kann der Lesefluss erhöht werden - soweit die Bilder klar genug sind. Kinder, die das Märchen kennen, werden die Bilder schnell dekodieren können. Andere Kinder werden manchmal ihre Schwierigkeiten haben, Bildern Begriffe zuzuordnen, etwa wenn der "Kellner" (oder Diener?) das Tor öffnet. Bei anderen Bildern ist die Mehrdeutigkeit hingegen sinnvoll: So ist es egal, ob die Prinzessin in einem "Bett" oder einem "Himmelbett" schläft.

Insgesamt ist die Textaufbereitung für dialogische Lesesituationen zwischen Erwachsenen und Leseanfängerinnen bzw. Leseanfängern gut gelungen. Wer noch nicht lesen kann, kann den Text anhand der Nomenbilder gut mitverfolgen. Geübte Leserinnen und Leser können das Buch auch alleine lesen.

Die Bilder

Neben den Wörterbildern gibt es noch einige Illustrationen. Auf dem Titelbild sind zentrale Figuren der vier Märchen abgebildet: niedlich gemalt, mit fröhlichen Gesichtern schauen sie die Betrachtenden an. Das Vor- und das Nachsatzblatt zeigen einen stilisierten Wald, in den Handlungselemente der vier Märchen gesetzt sind. Kinder werden diese schnell entdecken und ihre Freude an der Suche nach ihnen bekannten Elementen haben.

Zu jedem der vier Märchen ist eine zentrale Szene illustriert. Bei "Rotkäppchen" ist es die Ankunft des Mädchens im Schlafzimmer, beim "Froschkönig" die Szene, als der Frosch die Mahlzeit mit der Prinzessin teilt, bei den "Bremer Stadtmusikanten" der Einbruch in das Räuberhaus und bei "Hänsel und Gretel" das Knuspern am Hexenhaus. Die Szenen sind sinnvoll gewählt, die Illustrationen geben wieder, was der Text erzählt, manchmal gibt es Kleinigkeiten zu entdecken, die zum Schmunzeln anregen: So hat der Wolf anscheinend gerade in einem Märchenbuch gelesen und die Räuber haben ein Bild von "Mutti" an der Wand hängen.

Abschließende Wertung

Rein technisch ist das Buch als Erstlesebuch geeignet und kann in dialogischen (Vor-)Lesesituationen sinnvoll genutzt werden. Geübte Leserinnen und Leser der Klassen 1 und 2 können das Buch auch schon alleine lesen. Leider werden die Märchen inhaltlich stark vereinfacht und verharmlost, so dass zum Teil existenzielle Kernaussagen der Märchen bei Grimm wegfallen. Die Bildszenen sind sinnvoll ausgewählt, gehen aber nur in einigen Details über den Text hinaus, so dass sie eher Beiwerk in diesem Buch sind.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	KOST Kürzel	Nr. 221609047	
Verf./Bearb./Hrsg.: Höra Zuname Daniel Vorname			ID: 2215221609047 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Gedisst Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-8458-1263-2 ISBN		219 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)		
arsEdition Verlag		München Ort	2015 Jahr		
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 25.09.2016			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter: _____ Aggressivität _____ Angst _____ Außenseiterin/Außenseiter _____		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____		

Inhaltsangabe
 Er lebt mit seiner Schwester und seinem Vater in der Plattenbausiedlung von Schwedt. Da wird man hart. In die Schule geht er nur, wenn's unbedingt sein muss, will eh Dealer werden. Eigentlich wollte er doch nur sehen, ob er ein wenig Geld bei der alten Frau Neuhaus ergattern kann. Und dann wird ihm angehängt, dass er ihr den Schädel eingeschlagen hat. Das war er nicht! Aber offensichtlich glaubt ihm keiner, nicht die Polizei und auch nicht seine Freunde. Glaub ihm wenigstens sein Vater?

Beurteilungstext
 Ein cooler Typ kann man nur sein, wenn man es in den Augen der Anderen auch ist. Aber wenn dann von heute auf morgen niemand mehr da ist, weil alle zu wissen meinen, dass man ein mieser Typ ist, geht plötzlich nichts mehr.
 Unser Held hat keinen Namen. Braucht er auch nicht, denn er erzählt seine Geschichte. Sein Leben ist alles andere als ein Zuckerschlecken. Mit seinem Vater und seiner Schwester lebt er in der Platte von Schwedt. Tiefer geht's nicht. Auch sei Umgang ist nicht der Beste, lauter Jungs und Mädchen aus der Platte, die sich mit großer Klappe und viel Gehabe durchschlagen. Mit Moral ist es nicht weit her. Da wird schon mal was geklaut und in die Schule geht er nur, wenn es unbedingt sein muss. Und doch gibt es Sachen, die würde er nicht tun. Nur glaubt ihm das keiner.
 Als ganz in der Nähe eine alte Frau in ihrer Wohnung überfallen und niedergeschlagen wird, wird er verdächtigt, weil er dort gesehen wurde. Ja und er war auch tatsächlich dort, hat ihr die Tasche hoch getragen und hatte auch ein wenig gehofft, was bei ihr zu klauen. Aber getan hat er ihr nichts. Und doch liegt sie am nächsten Tag mit eingeschlagenem Kopf im Krankenhaus. Seine Freunde witzeln rum und sind komisch zu ihm, besonders die Mädchen. Die Polizei verhört ihn und glaubt ihn nicht. Immerhin ist er wegen einiger kleiner Delikte bereits bekannt.
 Als die Frau nach einigen Tagen stirbt, ändert sich alles. Seine vermeintlichen Freunde schauen ihn nicht mehr an, Einer verprügelt ihn sogar, begründet es damit, dass es eine Schande ist, deutsche Frauen zu schlagen. Die Polizei behandelt ihn nach dem Tod der Frau deutlich aggressiver. Er weiß gar nicht wie ihm geschieht. Bald traut er sich nicht mehr aus dem Haus. Der Einzige, der ihm glaubt, dass er der Frau nichts getan hat, ist sein Vater. Er will ihm auch wirklich helfen und besorgt sogar einen Anwalt- einen ehemaligen Schulkameraden. Leider entpuppt sich der als arroganter, unsympathischer Mensch, dem völlig egal ist, was er getan hat. Der Vater spricht: In solchen Situationen trennt sich die Spreu vom Weizen. Und hat damit so recht. Nur zwei glauben ihm noch und helfen ihm auch, seine Unschuld zu beweisen. Allerdings wird das für ihn richtig gefährlich. Der Held der Geschichte hätte sich nicht träumen lassen, einmal so am Rad und allein zu sein, von allen dermaßen gemieden zu werden, vorverurteilt zu werden. Diese Erfahrung ist prägend für ihn. Zukünftig wird er sich seine Freunde genauer anschauen. Was ihn auszeichnet ist, dass er trotz der desolaten Lebensumstände durchaus einige grundsätzliche moralische Barrieren hat. Die helfen ihm wohl auch, nach einem Ausweg zu suchen. Denn er weiß, er war's nicht und würde auch nie eine alte Frau niederschlagen. Die Geschichte strahlt viel Identität aus, indem der Autor den Jugendlichen in seiner Sprache erzählen lässt. Das er keinen Namen hat, wirkt, als wenn es jeder sein könnte. Die Maschinerie des Vorverurteilens wird ungeschminkt beschrieben. Es wäre toll, wenn Jugendliche dieses Buch lesen und ein Stück des wahren Lebens darin finden. Ganz sicher bietet es reichlich Diskussionsstoff für verschiedenste ethische Themen.

Hessen Landesstelle	Kleinsteinbach Ausschuss	magic Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160005 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Priest Zuname		Cherie Vorname	
Ciesemir, Kali Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Hummel, Doris Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Ich bin Princess X Titel			ID: 1616160005
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-8458-1229-8 ISBN	291 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.07.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft Abenteurer Computer
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Seit der fünften Klasse sind May und Libby unzertrennliche Freundinnen. Im Mittelpunkt ihrer Freundschaft steht ihr Wirken um ‚Princess X‘, einen Comic, für den Libby die fantastischen Bilder malt und May die Storys schreibt. Durch einen tragischen Unfall, bei dem Libby und ihre Mutter sterben, endet diese innige Beziehung. Doch May träumt, dass Libby sich retten konnte. Niemand glaubt May -doch nach drei Jahren entdeckt sie einen Sticker mit ihrer Princess X an einer Häuserwand.

Beurteilungstext
 May und Libby sind in der Schule die totalen Außenseiterinnen, keiner will mit ihnen in Kontakt treten. Aber das wollen sie auch gar nicht, denn sie gehen völlig in ihrer Freundschaft und den Geschichten um Princess X auf. Libby bringt als erste die Gestalt ins Spiel, sie zeichnet sie in einer Turnstunde, an der beide nicht teilnehmen können. Sofort hat May den passenden Text parat.
 Drei Jahre sind sie wie Zwillinge zusammen und unterwegs, im wesentlichen beschäftigen sie sich jedoch mit ihren Geschichten rund um Princess X. Keiner von ihren Mitschülern kennt ihr literarisches Wirken. Durch den Unfall, auf den May, aus deren Perspektive die Geschichte erzählt wird, endet der Schreibprozess auf eine tragische Weise. Mays Versuche, die bei Libby untergebrachten Ordner zu besorgen, scheitern - sie findet ein leer geräumtes Haus vor, Libbys Vater ist in eine andere Stadt gezogen. Nicht einmal diese Erinnerung an ihre beste Freundin bleibt ihr, nur dieser merkwürdige Traum, der sie in den ersten Wochen jede Nacht heimsuchte: Libby konnte sich aus dem Auto befreien und ist auf einer unbekanntem Insel gelandet.
 Weil sich Mays Eltern wenige Monate nach der Tragödie trennen, kommt May nur noch selten an den früheren Wohnort zu ihrem Vater, Seattle. Vieles hat sich dort verändert, stellt May fest, als sie etwa drei Jahre später durch die Stadt schlendert, magisch angezogen zu den Orten, an denen sie sich früher mit Libby getroffen hat. Zufällig entdeckt sie an einer Hauswand einen Aufkleber, auf dem Princess X abgebildet ist - ohne Zweifel aus Libbys Feder. Plötzlich ist alles wieder präsent, May gibt sich auf die Suche nach ihrer Freundin - vielleicht war alles doch kein Traum?!
 Schon bald findet sie heraus, dass es eine Princess-X-Website gibt, passend dazu verschiedene Blogs, Fanartikel, ein riesiges Netz ist vorhanden. Warum ist sie nicht früher darauf aufmerksam geworden, wo sie selbst auch die sozialen Netzwerke nutzt? Sie ahnt nicht, dass sie sich auf eine gefährliche Suche begibt, denn auch derjenige, der hinter dem Unfall steckt, hat die Website entdeckt und kann aufgrund seiner technischen Ausstattung alle Bewegungen im Netz, die Princess X betreffen, zurückverfolgen.
 May erfährt von ihrem Vater, dass Libbys Mutter einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist und Libbys Leiche, die man mehrere Tage später fand, so entstellte war, dass man sie nur noch an ihren Kleidern und ihrem Schülersausweis ‚erkennen‘ konnte. May unternimmt alles, um Libby zu finden, denn sie ist sich sicher, dass ihre Freundin noch lebt und dringend ihre Hilfe benötigt. Unterstützung findet sie in einem Jungen namens Patrick, Computer-Freak per se, der Firewalls hackt, aber dabei oftmals so unvorsichtig vorgeht, dass seine Identität problemlos zu erkennen ist. Gemeinsam finden May und Patrick heraus, dass Libby in den virtuellen Comics ‚Botschaften‘ hinterlässt, die nur sie aufgrund ihrer früheren Freundschaft versteht. Sie begeben sich zu den Orten, die May entschlüsseln kann, weil sie dort ‚Schlüssel‘ zu Princess X‘ Geheimnis vermuten. Zu ihrem Entsetzen bemerken sie, dass nicht nur sie auf der Jagd nach diesen Schlüsseln sind, sondern sie durch ihre Recherchen und (Pa-)Tricks ‚Hackereien‘ die geheimnisvolle Figur des ‚Nagelmanns‘ auf ihre eigene Spur gebracht haben. Es beginnt ein Wettlauf mit der Zeit und Leben und Tod.
 Die Handlung beginnt relativ sanft und nimmt zunehmend - gemeinsam mit der Spannung - an Fahrt auf. Fast wie im Film erlebt der Leser

Die Handlung beginnt relativ schnell und nimmt zunehmend gemeinsam mit der Spannung an. Auch wenn es mit einem ersten Act Break sowohl die Recherche als auch die sich anschließende Verfolgungsjagd ‚mit schnellen Schnitten‘, dazwischen gibt es retardierende Momente, in denen May und Trick innehalten, um nochmals ihre vielen Puzzleteile zu sortieren und nach weiteren Vernetzungen zu suchen. Die besorgten Anrufe der Erwachsenen werden einfach ‚weggedrückt‘, wichtige Nachrichten, die ggf. ihr Leben retten können, abgespeichert, um zu gegebener Zeit gesendet zu werden. Die Mischung aus Comic und Textpassagen, die einander inhaltlich ergänzen, beugt ‚Ermüdungserscheinungen‘ vor, wobei der Leser das Gefühl bekommt, selbst ein Teil dieser virtuell unterstützen und real wirkenden ‚Schnitzeljagd‘ zu sein.

Interessant ist die ‚Besetzung‘ der Hauptpersonen: Während May und Libby den Bereich des Märchenhaften und Fantastischen bedienen, letztendlich May auch zum Ritter für Princess X ernannt wird, sind die beiden männlichen Unterstützer und Retter ‚schräge Vögel‘ des realen Lebens. Patrick hat sein Stipendium verloren, weil er aus Wut über den von seiner Freundin erhaltenen Laufpass deren Schuldaten gehackt und manipuliert, was ihm innerhalb kürzester Zeit nachgewiesen werden konnte. Jackdaw fällt bereits als Jugendlicher aufgrund seiner Hochbegabung, seines Aussehens und seiner Homosexualität auf, sucht als Nerd seine Zukunft auf der Straße und bei Gelegenheitsjobs als Computer-Retter - er erkennt Libbys Notsituation und nimmt sie bei sich auf. Alle drei, May, Trick und Jackdaw, riskieren ihr Leben, um Libby von der Bedrohung durch den Nagelmann zu befreien - ganz im Sinne der ‚triuwe‘ im Rahmen des mittelalterlichen Minnedienstes. Das Buch ist sowohl als Schmöckerlektüre für die Bibliothek sehr empfehlenswert als auch als Medium für den Unterricht, denn auf der einen Seite fiebert der Leser der Auflösung des Plots entgegen, auf der anderen Seite wird deutlich, welche Gefahren hinter der digitalen Vernetzung und Transparenz lauern.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	anna Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221609004 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gabathuler Zuname		Alice Vorname	
Hänsch, Lisa Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Ich, Onkel Mike und der Plan A Titel			
Reihe			
978-3-8458-1149-9 ISBN	160 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.09.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Familie Junge	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eigentlich stand für die Sommerferien ein Camping-Urlaub mit seinem Papa auf dem Plan. Doch der will statt dessen seine neue Freundin und deren Kinder mitnehmen. Vorbei der Traum von einem echten Männerurlaub in der Wildnis! Das ist zu viel für Mike! Er plündert sein Sparschwein und begibt sich auf eine abenteuerliche reise, die seinen Ideen viel eher entspricht.

Beurteilungstext
 Für einen beinahe 12-jährigen jungen ist das Leben nicht einfach. Vor allem dann nicht, wenn die Eltern getrennt leben und beide neue Partner einschließlich kleiner Rotzlöffelkinder mitbringen, wegen denen statt eines Abenteuerurlaubs die Fahrt ins Kinderhotel auf dem Plan steht. Wütend, verzweifelt und gleichzeitig mit unüberhörbar schlechtem gewissen fasst Leon einen Plan und brennt durch. Er fährt nach Hinter-Oberdorf, um die Ferien bei seinem coolen Onkel, einem Gangster- Rapper zu verbringen. Was er dort vorfindet, verschlägt ihm zunächst den Atem. Aber echte Kerle kann man so schnell nicht schockieren! Diese Buch fasziniert mit dem saloppen Tonfall des jugendlichen Ich- Erzählers und den Tabubrüchen des Onkels mit Alkohol, Frauen und einem wilden leben, das Leon sehr anziehend und gleichzeitig auch abstoßend findet. Als pädagogisch geschädigtes Kind einer gut strukturierten und organisierten Mutter, wie Leon sich selbst bezeichnet, könnte der Kontrast zum zunächst verzweifelten und heruntergekommenen Onkel ohne Geld und festen Arbeitsvertrag kaum größer sein. Hin und hergerissen zwischen Ansprüchen der Mutter, die allerhand Einschränkungen, Bedenken und Steifheit beinhaltet, und dem Wunsch nach Freiheit durchlebt der Junge ein Durcheinander an Gefühlen, zwischen denen er sich zunächst kaum zurechtfindet. Wiederholt fragt sich der Leser, ob der Onkel ihm dabei eine Hilfe ist oder Leon umgekehrt vielmehr diesem hilft. Schlussendlich helfen sie sich gegenseitig auf eine Art, wie nur "echte Kerle" es tun. Aufgrund des Themas und der etwas komplexen Sprache einschließlich Fremdwörtern aus dem englischen Raum ist das Buch frühestens mit 11 Jahren zu empfehlen. Statt einer Lektüre über die Pubertät könnte dieses Buch auch für Eltern lehrreich sein und dazu animieren, die ein oder andere Situation entspannt hinzunehmen und darauf zu vertrauen, dass das eigene Kind " die gute Erziehung" nicht sofort vergessen wird.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181610027
Verf./Bearb./Hrsg.: Birgitta Behr und Sandra Zuname Vorname			ID: 16181610027	
Behr, Brigitta Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Übersetz. aus Sprache			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Susi - Die Enkelin von Haus Nummer 4 und die Zeit der versteckten Titel			Schlagwörter Nationalsozialismus Ethik Familie	
Reihe				
978-3-8458-1525-1 ISBN	112 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Historische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	.....
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: 06.09.2016	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein Stolperstein vor dem Haus Nummer 4 erinnert auf das Schicksal einer jüdischen Familie in Berlin. Susis Oma wohnte in diesem Haus, das die Geschichte erzählt. Hierbei geht es nicht nur um die historischen Tatsachen, sondern auch um viele mutige Menschen, die nicht weggeschaut haben, die menschlich gehandelt haben in einer menschenverachtenden Zeit. Ein sicheres Zuhause zu haben ist unendlich wertvoll.

Beurteilungstext
 "Ehrlich gesagt, nichts in dieser Welt ist sicher, erst recht nicht vor euch Menschen, wenn ihr nicht zuhört, was die Vergangenheit sagt", sagt das Haus Nummer 4 und lockt den Leser hinein, denn jedes Haus kann Geschichten erzählen. Susi besucht in diesem Haus ihre Großmutter, die ihr viele Geschichten mit auf den Lebensweg gibt, bevor sie deportiert wird. Auch das Haus existiert nach dem Krieg nicht mehr.

Die Autorin verknüpft die Geschichte von Susi mit den Fakten der Geschichte des Nationalsozialismus, die unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der Menschen haben. Der Vater wird entlassen, die Familie wird gewarnt und kann untertauchen. Susi muss eine Menge ertragen in ihrem jungen Leben, aber sie verliert den Lebensmut nicht und genießt es, als sie später wieder so etwas wie Normalität erleben kann. Die Familie überlebt dank vieler helfender Hände. Aber auch Menschen, die Pflichterfüllung über die Menschlichkeit setzen, greifen in ihr Leben ein. Nach Kriegsende ist natürlich nicht alles wieder gut, denn Geschichte ist kein Stück wie im Theater.

Mal steht die Zeitgeschichte im Mittelpunkt und mal die Geschichte von Susi. Beide Geschichten sind miteinander und mit den Illustrationen verknüpft. Diese sind vor allem in braun-beige Tönen gehalten, manchmal neblig, manchmal regen- oder tränenverwaschen, manchmal laufen Schatten durch das Bild. Die Perspektiven wechseln.

In Sprechblasen wird die Geschichte teilweise pointiert, teilweise weiter erzählt. Aus weit geöffneten Mündern werden Verbote geschrien. Fotos zeigen, dass die ganze Geschichte auf wahren Tatsachen beruht.

Durch die Geschichte zieht sich optisch ein roter Faden. Er soll zeigen, dass das Gute den Leser stets begleitet. Ergänzt wird die Geschichte durch ein Nachwort, eine Zeitleiste mit Fotos und Begriffserklärungen. Über eine Website kann man mehr erfahren.

"Das ist nichts für dich. Du bist noch zu jung!" Dieser Meinung stellt die Autorin entgegen, dass die wahren Monster erkannt und besiegt werden müssen, will man die Menschlichkeit wahren. Es geht nicht nur um die Erinnerung an eine schreckliche Zeit, sondern es geht darum, in einer besseren Welt leben zu können. Grundlage hierfür sind Achtsamkeit und Menschlichkeit.

"Warum müssen wir das alles erleben?" fragt Susi einmal ihre Eltern. Diese Frage ist erschreckend aktuell.

Fazit: Ein sehr lohnenswertes und ansehenswertes Buch.

25 Thüringen Landesstelle	25Vacha Ausschuss	IBR Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25161122 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Behr Zuname		Birgitta Vorname	
Wendeborn, Sandra Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		ID: 1625161122	
Susi Die Enkelin von Haus Nummer 4 und die Zeit der versteckten Titel		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-8458-1525-1 ISBN	110 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr	Schlagwörter Nationalsozialismus Juden Menschlichkeit
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Historische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: 17.09.2016
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Ein altes Haus erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Das jüdische Mädchen Susi besuchte hier die Großmutter, bis es sich über viele Monate vor den Nazis verstecken musste.

Beurteilungstext
 Die Geschichte der jüdischen Familie wird vom Haus Nummer 4 erzählt. Hier wohnte Susis Oma, in der Hamburger Straße in Berlin. Hier verbringt Susi vertrauliche Stunden mit ihrer Oma, die ihr Geschichten erzählt und ihr Hoffnung in die Seele pflanzt, bis der Tag kommt, an dem Susis Oma abtransportiert und schließlich getötet wird. Die Geschichte um Susis Familie hat wahre biografische Bezüge. In der Zeit der Judenverfolgung gab es Menschen, die Susis Familie warnten, die Menschlichkeit zeigten und jüdischen Menschen immer wieder Unterschlupf gewährten und dabei ihr eigenes Leben in Gefahr brachten. Das Buch erzählt die geschichtlichen Ereignisse aus der Zeit der Machtergreifung Hitlers. Es geht Gedanken nach, wie es geschehen konnte, dass sich so viele Menschen den Parolen der Nazis anschlossen oder als Mitläufer alles geschehen ließen. Diese Ereignisse werden so erzählt, dass jüngere Leser sie durchaus nachvollziehen und verstehen können. Die Illustrationen sind immer in schmutzig-braunen Farben. Vielleicht hier auch der Bezug zu den braunen Uniformen der Nazis. Es war nichts Bunt es im Leben der Menschen. Ab und zu gibt es in der Art eines Comics Situationen aus dem Leben der Familie mit Sprechblasen. Was besonders Susi hier spricht ist berührend, manchmal etwas theatralisch, weil niemand weiß, ob Susi das gesagt hätte. Was insgesamt sehr gut herausgestellt wird, ist die Angst und die Hilflosigkeit der jüdischen Menschen, aber auch immer wieder die Hoffnung, dass am Ende alles gut wird. Das Buch ist pädagogisch sehr wertvoll und bietet eine breite Palette an Diskussionsgrundlagen. Es bietet sich an als Basis zum Aufgreifen des Themas Nationalsozialismus mit Kindern. Hierbei sollte aber das Alter beachtet werden. Auch wenn Susi noch im Grundschulalter ist, sollte das Buch erst ab 12 Jahren eingesetzt werden. Um die biografischen Hintergründe zu belegen, gibt es im Anhang eine Zeitleiste über die Ereignisse aus Susis Familie mit Fotos versehen. Außerdem werden Begriffe wie Ghetto oder Holocaust erläutert.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	LU Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25163441 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Salisbury Zuname		Melinda Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	A.M.Grünwald Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Tödliche Berührung Titel			ID: 1625163441
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-8458-1513-8 ISBN	352 Seitenzahl	17,99 Preis (EURO)	
arsEdition Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantasy Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Göttliche Magie Schicksal Liebe	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.09.2016 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Twylla wurde von den Göttern auserwählt, die Frau des Kronprinzen zu werden und an seiner Seite das Land zu regieren. Aber all das hat seinen Preis. Sie ist die perfekte Waffe, denn unter ihrer Haut fließt giftiges Blut.

Beurteilungstext
 Twylla die Tochter einer Sündesserin und von den Göttern dazu auserkoren, Sünder durch reine Berührung zu richten. Sie wurde von der Königin in den Palast geholt, um einmal den Prinzen zu heiraten. Die Götter sagen, dass nur er sie berühren kann. Alle anderen am Hof weichen erschrocken zurück, wenn sie einen Raum betritt. Auch der Kronprinz zeigt furcht, als er von seiner mehrjährigen Reise wieder in das Schloss zurückkehrt. So kommt es, dass Twylla ein sehr einsamer Mensch ist. Ihr Leben besteht ausschließlich darin, im Tempel zu beten und in ihrem Turm darauf zu warten, von der Königin gerufen zu werden. Manchmal darf sie auch dem König ihre Lieder vortragen. Alles ändert sich mit dem neuen Wächter Lief. Er versucht ihr die Welt näher zu bringen, damit sie kleine Freiheiten erlangen kann. So besuchen sie den Kräutergarten besuchen und er lernt ihr Lesen und Schreiben. Schnell baut Twylla zu ihm mehr als nur Vertrauen auf. Mit seinem frechen Grinsen und unangemessenen Bemerkungen zieht er alles, woran Twylla glaubt, in Zweifel. Ist ihre Heirat mit dem Prinzen wirklich vorherbestimmt? Ist sie tatsächlich die Verkörperung einer Gottheit? Was hat es mit dem schrecklichen Gift auf sich, das auf alle, außer auf sie selbst, eine tödliche Wirkung hat?
 Twylla entdeckt nach und nach, dass sie für eine mörderische Intrige genutzt wird. Die Grundfesten des gesamten Landes Lormere geraten ins Wanken bringen. Der Prinz hilft ihr bei der Aufdeckung der Machenschaften. Doch wird sie seine Liebe zulassen und ihn heiraten um das Land zu retten?
 Die Hauptfigur Twylla umgibt von Anfang bis Ende eine geheimnisvolle Aura. Oft hat man beim Lesen sogar Mitleid mit ihr oder freut sich von Herzen, als sie beginnt zu leben und sich auszuprobieren. Im Gegensatz dazu wird die Königin von Beginn an sehr scheinheilig dargestellt. Der aufmerksame Leser möchte am liebsten einen großen Abstand zu ihr wahren. Im Ersten Teil des Buches wird der Prinz zwar erwähnt, steht jedoch mit seinen Handlungen im Hintergrund. Erst im letzten Drittel des Buches nimmt er eine aktive Rolle ein. Sein Charakter unterzieht sich einer großen Wandlung. Er verändert sich von einem unauffälligen Mann, der seiner Mutter hörig ist, zu einem Mann der Gerechtigkeit durchsetzt und für sein Land da ist. Eine weitere tragende Rolle spielt der Wächter Lief. Durch seine kesse Art und unkonventionellen Verhaltensweisen am Königshaus, weckt er Twyllas Interesse. Aber auch er verbirgt ein Geheimnis? Der Schreibstil von Melinda Salisbury ist geheimnisvoll und nicht sofort durchschaubar. Sie versteht es, in ihrer Geschichte, das auf und ab der Gefühle mit einer spannenden Handlung zu verknüpfen. Die Story ist so spannend, dass man dieses Buch kaum aus der Hand legen möchte. Schrift und Zeilenabstand sind perfekt für ein entspanntes Lesevergnügen. Die Kapitel Einteilung ist gut gelungen. So macht es Lust auf mehr. Für abenteuerlustige Mädchen ab 14 sehr zu empfehlen.